



## Chancen für Benachteiligte am Arbeitsmarkt erhöhen

Die Entwicklung des Arbeitsmarkts in den letzten Jahren hat EU-weit gezeigt, dass es vor allem für Migranten, Ältere, Analphabeten und Geringqualifizierte besonders schwer ist, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Mit ESF-Geldern werden daher in Schleswig-Holstein zum Beispiel innovative Projekte zur Qualifizierung, Begleitung und Vermittlung benachteiligter Personen in den Arbeitsmarkt gefördert.

Um speziell die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhöhen, einem weiteren Schwerpunkt der ESF-Förderpolitik, werden in Schleswig-Holstein Einrichtungen finanziell unterstützt, die arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Frauen und Berufsrückkehrerinnen beraten.



## Wo kann ich mich weiter informieren?

Zum Europäischen Sozialfonds:  
[www.ec.europa.eu/employment\\_social/esf](http://www.ec.europa.eu/employment_social/esf)

Zum Zukunftsprogramm Arbeit:  
[www.zukunftsprogramm-arbeit.schleswig-holstein.de](http://www.zukunftsprogramm-arbeit.schleswig-holstein.de)

Anträge auf Förderung und weitere Informationen zum Zukunftsprogramm Arbeit finden Sie bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein:  
[www.ib-sh.de/zparbeit](http://www.ib-sh.de/zparbeit)

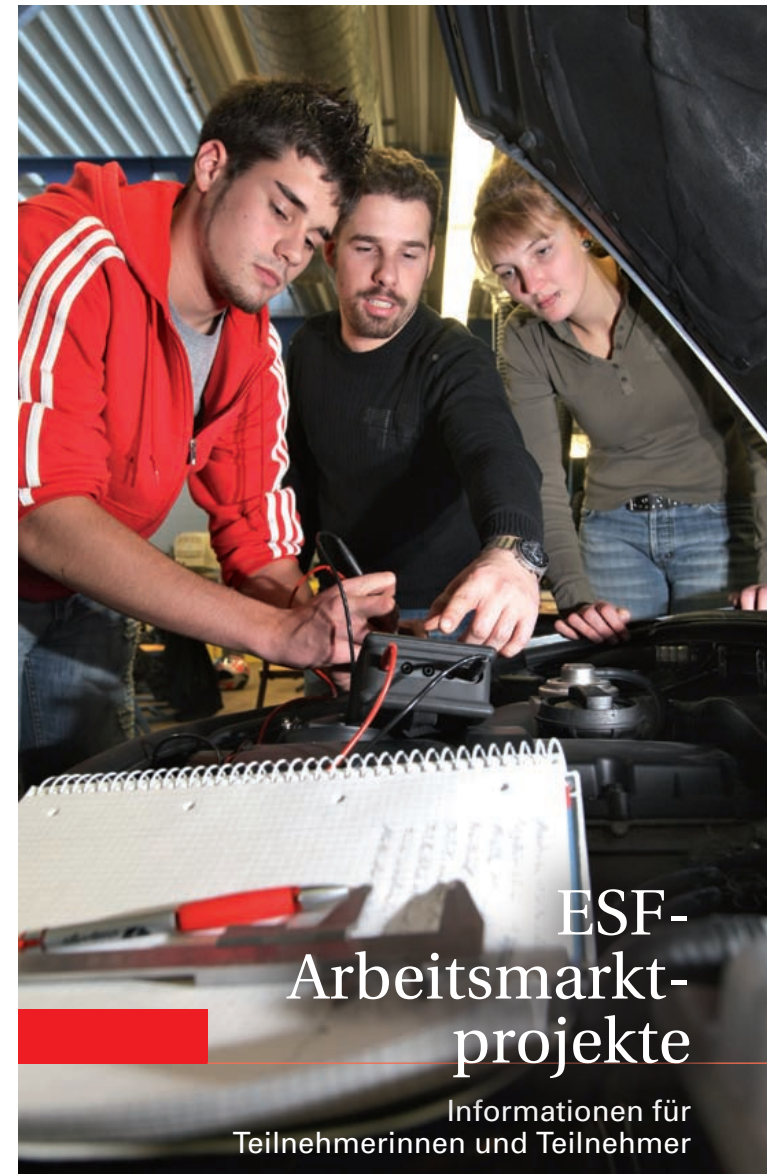
Telefonische Beratung bei der Investitionsbank unter:  
**(0431) 9905 2222.**

Herausgeber: Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Postfach 7145, 24171 Kiel  
Stand: Februar 2009  
Fotos: grafikfoto  
Druck: Carius Druck Kiel  
Dieses Falblatt wird aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Europäischen Sozialfonds finanziert.



EUROPÄISCHER SOZIALFONDS - INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf diese Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



ESF-  
Arbeitsmarkt-  
projekte  
Informationen für  
Teilnehmerinnen und Teilnehmer



**ZUKUNFTS**programm  
Arbeit

*Investition in Ihre Zukunft*

## Willkommen

als Teilnehmerin oder Teilnehmer einer Maßnahme des Zukunftsprogramms Arbeit, dem Arbeitsmarktprogramm des Landes Schleswig-Holstein.



Mit Geld aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes investieren wir im Zukunftsprogramm Arbeit in Ihre und unsere Zukunft.

Mit dem Faltblatt möchte ich Sie darüber informieren, für welche Aktionen wir das Geld ausgeben und welche Ziele wir damit erreichen wollen.

Uwe Döring  
Minister für Justiz, Arbeit und Europa  
des Landes Schleswig-Holstein

## Was ist der Europäische Sozialfonds?

Der ESF ist das wichtigste Instrument der Europäischen Union (EU), um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Arbeitsuchende zu unterstützen.

Der im Jahr 1957 gegründete Fonds fördert Maßnahmen in den EU-Mitgliedstaaten, um Arbeitslosigkeit zu vermeiden und zu reduzieren und Ausbildungsangebote zu erweitern. Gemeinsames Ziel der EU und der Mitgliedstaaten ist, dass alle Bürger eine berufliche Perspektive erhalten.

Von 2007 bis 2013 werden jährlich insgesamt über 10 Milliarden Euro in allen EU-Mitgliedstaaten aus dem ESF bereitgestellt werden. Dies entspricht einem Anteil von mehr als 10 % des Gesamthaushalts der Europäischen Union.

## ESF in Schleswig-Holstein 2007 - 2013

Schleswig-Holstein erhält 100 Millionen Euro aus dem ESF und setzt diese im Rahmen des Zukunftsprogramms Arbeit ein. Zusätzlich steuern das Land, der Bund, die Kommunen und Private Gelder zum Zukunftsprogramm Arbeit bei, so dass für die Beschäftigungspolitik in Schleswig-Holstein insgesamt rund 288 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

In Schleswig-Holstein werden mit ESF-Mitteln in den Jahren 2007 bis 2013 Aktionen gefördert, um folgende Ziele zu erreichen:

### Jugendarbeitslosigkeit reduzieren

Die Jugendarbeitslosigkeit zu reduzieren, ist eines der wichtigsten Ziele der Arbeitsmarktpolitik in der EU, auch in Schleswig-Holstein. Jungen Menschen soll eine zukunftsfähige Perspektive auf dem Arbeitsmarkt eröffnet werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgt das Land mit Unterstützung aus dem ESF eine Doppelstrategie:

Betriebliche Ausbildung ist der beste Schutz gegen Arbeitslosigkeit. Mit einer Reihe von Maßnahmen wird die Ausbildungsplatzsituation unterstützt. Zum Beispiel werden so genannte Ausbildungsplatz-Akquisiteure gefördert, die Unternehmen gezielt ansprechen, die nicht oder nicht mehr ausbilden und diese für die Schaffung neuer Ausbildungsplätze gewinnen.

Um die Ausbildungs- und Berufsreife Jugendlicher zu verbessern, unterstützt das Land spezielle Förderprojekte zur Berufsorientierung. Ziel ist, Schülerinnen und Schüler in der Übergangsphase von der Schule in den Beruf besser auf das zukünftige Berufsleben vorzubereiten.

## Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen stärken

Kleine und mittlere Unternehmen, also Firmen mit weniger als 250 Mitarbeitern, sind das Rückgrat der Wirtschaft in Schleswig-Holstein. Im Land arbeiten dort mehr als drei Viertel aller Beschäftigten. Hier werden auch die meisten Ausbildungsplätze angeboten.

Die kleinen und mittleren Unternehmen stehen mit Blick auf die Internationalisierung der Märkte (Globalisierung) und die Entwicklung und Einführung neuer Technologien und Produkte oftmals unter hohem Wettbewerbsdruck. Um die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen zu stärken, unterstützt das Land mit ESF-Geldern zum Beispiel folgende Aktionen:

- Förderung der beruflichen Weiterbildung von Beschäftigten
- Coaching von Arbeitslosen, die sich mit einer Geschäftsidee selbständig machen möchten
- Beratung von Unternehmen über ihre Stärken und Schwächen (Potenzialberatung)

